

# Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt  
mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad  
mit amtlicher Fremdenliste

Erscheint Werktags

Telephon Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühren in der Stadt vierteljährlich M. 1,35, monatlich 45 Pfg. Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich M. 1,25, außerhalb des Landes M. 1,35, hierzu Bestellgeld 30 Pfg. Anzeigen nur 8 Pfg. von auswärts 10 Pfg. die kleinste Zeile 25 Pfg. die Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Telegramm-Adresse: freier Schwarzwälder.



## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

**Der Kaiser**, der am Dienstag den Truppenübungen im Elsaß beigewohnt hatte, ist am Mittwoch morgen 7.15 Uhr von Metz kommend auf dem Bahnhof in Wiesbaden eingetroffen. Zum Empfang waren der kommandierende General des 18. Armeekorps, v. Schend, und der Polizeipräsident von Wiesbaden, Kammerherr v. Schend, anwesend. Nach kurzer Begrüßung begab sich der Kaiser mit Gefolge nach dem Fürstentempel und fuhr dann im offenen Automobil nach dem Schloß. Das Wetter ist sehr schön. Trotz der frühen Morgenstunde hatte sich ein zahlreiches Publikum vor dem Bahnhof und in den Einzugsstraßen eingefunden, das dem Kaiser jubelnde Ovationen darbrachte. Die Stadt prangt im Festschmuck, alle öffentlichen und privaten Gebäude haben Beflaggung. Die Ausschmückung der Einzugsstraßen ist reicher als sonst. — Dem Bezirkspräsidenten, Frhrn. v. Gemmingen-Hornberg ist am Mittwoch vormittag aus Wiesbaden folgendes an den Statthalter v. Dallwitz gerichtete Telegramm des Kaisers zugegangen: Wiesbaden, Schloß, 13. 5. Während meines Aufenthaltes im Reichslande bin ich an allen von mir berührten Orten und Wegstrecken von der Einwohnerlichkeit aufs freundlichste empfangen und begrüßt worden. Ich habe mich über diesen Ausdruck patriotischer Gefinnung und treuer Anhänglichkeit herzlich gefreut. Ich erlaube Sie, der Bevölkerung von Elsaß-Lothringen meinen wärmsten Dank dafür auszusprechen. Wilhelm I. R.

**Das Schicksal der Besoldungs-Novelle.** Ueber die Besoldungs-Novelle sind zurzeit erneute Verhandlungen unter den Reichstagsmitgliedern mit der Regierung im Gange, um ein vollständiges Scheitern derselben zu verhindern. Das Reichsfinanzamt ist, wie es heißt, jetzt zu einem so ruckeligen Entgegenkommen bereit und will die Zusicherung geben, daß etwa im nächsten Jahre die in der 2. Lesung beschlossene, über die übliche Verlage hinausgehende Gehaltsaufbesserung der gehobenen Unterbeamten und der höheren Postbeamten berücksich-

tigt werden soll. Die betreffenden Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen; sie werden wahrscheinlich im Senatorenkonvent zur Sprache gebracht werden. Die Konservativen und Liberalen sollen sich auf den Regierungsvorschlag einlassen wollen, das Zentrum indes noch schwankend sein. Inzwischen wird mit der Möglichkeit eines Zustandekommens der Besoldungs-Novelle sowie der Vorlage zu Gunsten der Altrentenbesitzer und des Rentengesetzes noch gerechnet. In etwa 8 Tagen werde der Reichstag seine Ferien beginnen können. Auf eine Tagung nach Pfingsten dürfte verzichtet werden.

**Keine Verhältniswahl in Bayern.** Die Kammer der Abgeordneten hat, wie aus München gemeldet wird, in ihrer Sitzung am Mittwoch die Anträge der Sozialdemokraten und Liberalen betr. Aenderung des bayerischen Landtagswahlgesetzes durch Einführung der Verhältniswahl abgelehnt.

**Trauerfeier für Frau von Bethmann-Hollweg.** Bei der Trauerfeier am Mittwoch für die verstorbene Gemahlin des Reichskanzlers im Kongressaal des Reichskanzlerpalais waren außer der Kaiserin, dem Kronprinzenpaar und als Vertreter des Kaisers Prinzessin Friederich noch amwesend Vertreter der deutschen Bundesfürsten, die Hofstaaten, die Präsidenten der Parlamente und eine unabhäufbare Trauerversammlung hervorragender Persönlichkeiten aus allen Zweigen des öffentlichen Lebens, insbesondere aus Kunst und Wissenschaft, der Handels- und Finanzwelt. In der Mitte der Schmalseite des Saales war der Altar errichtet, vor dem der mit dem Kranz des Kaiserpaars, der aus weißen Rosen bestand, und anderen Blumengewinden geschmückte Sarkophag stand. Zahlreiche Kränze schmückten auch noch die anstehenden Räume und milderten so den tiefen Ernst des Trauerhauses. Die von General-Superintendent LaHusen gehaltenen Trauerrede verbreitete sich über die von der Verstorbenen selbst gewählten Worte des 25. Psalm: „Leite mich in Deiner Wahrheit und lehre mich, denn Du bist der Gott, der mir hilfst. Täglich harre ich Dein, denn keiner wird zu Schanden, der Deiner harret.“ Gesang des Kgl. Hof- und Domchors, von der Entschlafenen ebenfalls noch zu diesem Zweck ausgewählt, umrahmte die Feier.

**Der Konflikt an der Berliner Handelshochschule**, der durch die von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft veranlaßte Kündigung des Direktors Prof. Jastrów verursacht wurde und auch zu einem Studentenstreik geführt hatte, ist nun beigelegt. Prof. Jastrów hat seine Vorlesungen wieder aufgenommen, in einer Ansprache an seine Hörer aber allerdings erklärt, daß das „Wiedersehen die Bedeutung eines dauernden Zusammenbleibens nicht“ habe.

**Die Affäre Abrecht-Harder.** Die Zivilkammer I des Mannheimer Landgerichts hat das Urteil in dem Prozeß Abrecht, dessen Verhaftung seinerzeit bekanntlich großes Aufsehen erregte, da Abrecht bayerischer Landtagsabgeordneter ist und mit dem Verschwinden von Frh. v. Harder in Zusammenhang gebracht wurde, gegen v. Harder gefällt. Danach hat v. Harder 18 000 M. an Abrecht zu zahlen und sich jeder Verwaltungsmaßnahme über seinen Grundbesitz in Argentinien ohne Zustimmung des Klägers zu enthalten. Das Urteil ist gegen 19 000 Mark Sicherheitsstellung sofort vollstreckbar.

**Von den Jungliberalen.** Der jungliberale Verein zu Berlin hat nunmehr ebenfalls zu dem Beschluß des Zentralvorstands der nationalliberalen Partei, die Auflösung der Sordervorgänge in die Wege zu leiten, Stellung genommen. Folgende Entschliessung wurde angenommen: „Die vom jungliberalen Verein in Berlin einberufene öffentliche Versammlung hält einen starken Jungliberalismus für unbedingt nötig, vor allem, um die deutsche Jugend dem von der nationalliberalen Partei an erster Stelle verfolgten vaterländischen Gedanken des deutschen Imperialismus zu gewinnen und die lebendige Fühlung zwischen der Partei und den weiteren Schichten der Bevölkerung im Sinn einer völkischen freieitlichen Politik aufrecht zu erhalten.“

### Ausland.

#### Die dreijährige Dienstzeit in Frankreich.

In Pariser parlamentarischen Kreisen verläutet, daß der radikale Deputierte und ehemalige Kriegsminister Messimy die Absicht habe, seinen Antrag auf Einführung der 30 monatigen Dienstzeit, der vorigen Som-

## Ich liebe Dich!

Roman von Guido Kreuzer.

(Nachdruck verboten)

Baron — was — heißt das? —  
Tarauf der Jüngere mit angefaßtem Säbel, sehr ernst, sehr ernst:  
„Herr Forstmeister, ich bitte Sie um die Hand Ihrer Tochter. Wir haben uns gestern nachmittag ausgesprochen; was dieser Besuch geschieht mit Einwilligung Fräulein Gisela.“  
„Nein!“ ... das schnellste wie ein Peitschenhieb durch die Stille des Zimmers.  
Der Artillerist hatte sich jäh erblassend hochgestraft und sah zu dem alten Herrn hinüber, der hinter dem Tisch — die Hände um die Seitenlaken gekrampt — und in dessen Gesicht eine finstere Abwehr gekommen war.  
„Nein, Herr Baron — ich verjage meiner Tochter die Einwilligung zu dieser Heirat — so ehrenvoll diese Werbung für sie auch sein mag. Im nächsten Herbst wird sie geschäftig; danach braucht sie mich nicht mehr. Bis dahin hat sie sich meiner Entscheidung zu fügen! Sollte sie länger ohne meine Zustimmung auskommen glauben ...“  
Die Antwort des Offiziers war kalt und beherzt.  
„Das letztere ist selbstverständlich ausgeschlossen; wir sind keine zweifelhaften Hinterhäuserkinder, sondern stehen auf dem Boden der Gesellschaft, deren Ehre wir uns — für Gisela und mich — immer maßgebend sein werden.“  
„Auf der anderen Seite aber, Herr Forstmeister, habe ich wohl ein Recht dazu, Sie nach den Gründen dieser ...“  
„Entscheidung zu fragen!“  
Eine Weile war es ganz still. Der alte Herr richtete sich schweratmend auf und strich sich über die Stirn, als wolle er etwas wegwischen.  
Er legte sich schwerfällig auf einen Stuhl. Die grünen Augen verloren sich ins Ungewisse. Fast schien es, als stürze die hohe Gestalt langsam in sich zusammen. Endlich begann er zu sprechen.  
„Der alten Dingen hab ich Sie wohl um Entschuldigung zu bitten — ich glaube, ich bin zu scharf gewesen — so im ersten Schreden verliert man sich manchmal — das lag natürlich nicht in meiner Absicht — verletzen wollte ich Sie ganz gewiß nicht ... denn ich hab Sie erst einmal vorher im Leben gesprochen, und weiß im übrigen nur“

Gutes von Ihnen, der Sie der Sohn meines alten und besten Freundes sind.“  
„Aber jetzt fordern Sie eine Antwort von mir; und ich muß sie Ihnen wohl geben.“  
Er hob den Kopf und sah sein Gegenüber an; auf der Stirn kreuzten sich schwere Falten.  
„Vielleicht ist Ihnen aufgefallen, Baron, daß ich Sie zu Ihrem Siege vom Sonntag nicht beglückwünscht habe. Aber ich konnte nicht!“  
Der junge Offizier ließ ihn nicht aus den Augen.  
„Sie ... konnten nicht, Herr Forstmeister?“  
Da sprang Elias Ertlenheim auf und begann mit wuchtigen Schritten einen Sturmangriff durch das kleine Hotelzimmer.  
Unvermittelt blieb er vor dem Leutnant von Oßheeren stehen.  
„Hatten Sie mich nicht für verrückt oder halbsinnig gehalten? Ich bin kein Narr; ich weiß ganz genau, was ich rede; ich hab meine Gründe, wenn ich Ihnen die Gisela abschlage!“  
Er sprach zwischen den Zähnen — widerwillig — mit hingeworfenen Worten.  
„Meine Frau haben Sie ja nicht mehr gekannt, Baron; aber vielleicht wissen Sie von Ihrem Herrn Vater, daß sie vor fünf Jahren gestorben ist — nach zweiundzwanzigjähriger Ehe.“  
„Die ersten Jahre unserer Gemeinschaft waren die glücklichsten meines ganzen Lebens! Es gibt viel vorbildliche Frauen — solche, wie meine, habe ich nie wieder getroffen!! Ich weiß nicht, weshalb das Schicksal es gerade mit mir so gut gemeint hatte; ich bin doch schließlich 'n Kerl wie alle anderen — nicht besser und nicht schlechter.“  
„Das heißt ... über all das hab ich erst später nachgedacht. Damals war ich bloß glücklich und hab mich 'n Teufel darum geschert, wenn die Leute was von Schicksal und Verhängnis erzählten. Denn zum Gräbeln und Sinnieren gehören wohl dunkle Stunden — ich aber war doch auf der Sonnenseite und nie auch nur der schwächste Gedanke daran, daß ich vielleicht später auch mal rüber müßte in den Schatten.“  
„Ja. Und als wir zehn Jahre verheiratet waren — da ... passierte etwas, was mir — uns beiden — unser Glück in Scherben schlug.“  
Er brach ab. Er trat ans Fenster und sah auf die Straße hinunter — mit verschleierten Augen, die nichts erkannten.

Von dort aus sprach er weiter.  
„Meine Frau hatte einen Bruder ... Rittmeister bei den dreizehnten Mannen in Jülichau. 'n Mensch, wie 'ne Erle gewachsen, so rank und schlank; bildhäßlicher Kerl, nach dem sich alle Frauenzimmer aufhingen; glänzender Herrreiter, brillanter Soldat mit großer Zukunft; dabei 'n verdammter kluger Kopf, mit dem er eigentlich besser zu den Eisenbahnern oder zur Artillerie gepaßt hätte.“  
„Meine Frau hat ihn leidenschaftlich geliebt; schon fast vergöttert. Wenn sie seinen Namen aussprach, bekam ihre Stimme plötzlich einen ganz andern Klang!“  
Es war eine Stille, in die nur der Särm unten von der Friedrichstraße dumpf hineinwirkte.  
„Bei einem Hindernisrennen auf dem Harner Moor in Hamburg, als er vierzig Meter vor dem Ziel das Rennen schon in der Tasche hatte, stürzte er und brach das Genick. Meine Frau sah zufällig diesen Todesritt mit an — ich brachte sie schwerkrank nach Hause — Nervenfieber. Als sie nach zwei Monaten wieder aufstand, war sie eine alte Frau mit weißem Haar.“  
„Wir lebten dann noch ein Duzend Jahre zusammen, bis sie starb. Sie war der Segen ihrer Umgebung; sie war eine musterhafte Hausfrau, eine aufopfernde Gattin, eine zärtliche Mutter, ein gottbegnadetes Wesen ... lachen hab ich sie nie mehr gehört! Irgend was war eben in ihr zerbrochen; und das ging nicht wieder zusammen zu kitten, trotzdem ich mein Herzblut dafür gegeben hätte!“  
„Ich glaube fast, sie hat sich trotz der Wisa und mir aufs Sterben gefreut, weil sie drüben ihren Bruder wieder fand. Schließlich — genau kann man das ja nicht wissen — und vielleicht hat mi damals meine argwöhnische Angst auch nur vor die Winsen geführt ... aber all die letzten Jahre ihres Lebens bin ich die Empfindung nicht losgeworden, als ob sie mit heimlicher Ungebuld auf das Ende wartete!“  
Er kehrte in das Zimmer zurück und setzte sich wieder auf seinen Stuhl. Er sah nicht zu dem Artilleristen hinüber, der reglos an seinem Platz verharrte — er hielt den Kopf gesenkt.  
Nur die Hände waren zwischen den Knien ineinander gekrampt.

Fortsetzung folgt.



mer bei der Beratung des Dreijahresgesetzes von der Kammer abgelehnt worden war, von neuem einzubringen und dessen baldige Erörterung zu verlangen. — Der Figaro weist darauf hin, daß Ministerpräsident Doumergue, Kriegsminister Rouleux und der Unterstaatssekretär des Krieges, Maginot, wiederholt erklärt haben, daß das Dreijahresgesetz aufrecht erhalten werden müsse und daß bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge in Europa nicht die Rede davon sein könne, es abzuschaffen oder abzuändern. Es sei also möglich, daß gleich zu Beginn der nächsten Kammeritzungen ein erneuter Zwist zwischen dem Ministerium und der Mehrheit ausbrechen werde, auf die sich jenes stützen wolle.

#### Ein Pariser Besuch des Zaren?

Dem Pariser „Journal“ zufolge hat eine hochstehende russische Persönlichkeit im Laufe eines Gesprächs angedeutet, daß Kaiser Nikolaus vielleicht im Oktober d. J. nach Paris kommen werde, um den Besuch zu erwidern, den ihm Präsident Poincaré im Laufe des Sommers abstatten wird.

#### Die Eroberung Marokkos.

Aus Oran wird über Paris gemeldet, daß Generalresident Dhautey den Kriegsminister Rouleux, der in Abdjda eingetroffen ist, in der Tat eingeladen habe, nach Tazza zu kommen, doch habe Rouleux diese Einladung ablehnen müssen, jedoch nicht wegen der Straße zwischen Taurit und Tazza, sondern lediglich deshalb, weil er wegen des bevorstehenden Besuchs des dänischen Königspaares in Paris dorthin zurückkehren müsse. Es heißt übrigens, daß General Dhautey, der gleichzeitig mit der Kolonne des Generals Gouraud in Tazza eintreffen sollte, seine Reise verschoben habe und erst nach der vollständigen Beruhigung dieses Gebietes in Begleitung des Sultans nach Tazza kommen werde.

In der spanischen Kammer führte bei der Debatte über die allgemeine Politik der frühere Ministerpräsident, Graf Romanones, aus, Spanien sei auf Einladung Frankreichs nach Marokko gegangen. Spanien müsse eine Kolonialarmee und ein Ministerium für Marokko schaffen. Die gegenwärtige Armee müsse reorganisiert und das Oberkommando in der spanischen Zone einem Zivilisten übertragen werden. Die Marokkofrage sei die Zukunftsfrage Spaniens und alle Parteien müßten an ihrer Lösung mitarbeiten.

#### Die epirotische Frage.

Nachrichten aus Korfu zufolge nehmen die Besprechungen zwischen den epirotischen Delegierten und den Mitgliedern der Internationalen Kontrollkommission einen guten Fortgang, sodaß die Lage sich gebessert hat. Im Ministerium des Äußern fand zwischen den griechischen und serbischen Delegierten eine Konferenz über ein Abkommen betr. Saloniki statt. Die Delegierten gelangten zu einem Einvernehmen und man glaubt, daß in einer zweiten Konferenz das Abkommen unterzeichnet werden wird.

### Neues aus aller Welt.

\* **Keine Wettfahrt über den Ozean.** Angeichts der in englischen Blättern verbreiteten Gerüchte, daß zwischen dem Dampfer Vaterland und dem Dampfer Mauretania, die beide am 26. Mai von New York abgehen, ein Wettrennen über den Ozean stattfinden wird, legt die Hamburg-Amerika-Linie Wert darauf, festzustellen, daß diese Gerüchte selbstverständlich auf reiner Erfindung beruhen, abgesehen davon, daß übrigens zwischen den Abgangszeiten der beiden Dampfer eine Differenz von etwa 10 Stunden liegt und bei dem Bau des Dampfers Vaterland gar nicht die Erzielung einer solchen Geschwindigkeit bezweckt worden ist, wie sie die Mauretania hat. Die Kapitäne der Hamburg-Amerika-Linie haben außerdem strenge Instruktion, sich niemals auf sogenannte Wettfahrten einzulassen.

\* **Dampferzusammenstoß.** Im Bristol-Kanal stieß einer Meldung aus Cardiff zufolge, der Dampfer „Stern“, von Neuseeland kommend, mit dem Dampfer „Cardiff“ zusammen, wobei fünf Menschen ums Leben kamen.

\* **„Richter Tynd.“** Aus Shreveport (Louisiana) wird gemeldet: Ein Neger wurde unter der Anklage, sich an einem zehnjährigen weißen Mädchen vergangen zu haben, in das Gefängnis gebracht. Ein Mob von etwa 1000 Personen war am helllichten Tage ungefähr 3 Stunden an der Arbeit, die Färe des Gefängnisses zu erbauen. Schließlich drangen die Leute in die Zelle des Negers ein, warfen diesem einen Strick um den Hals, schleppten ihn auf die Straße und hängten ihn an einer Telegraphenstange in der Nähe des Gerichtgebäudes.

\* **Ein Mittel gegen den Typhus?** Der bekannte amerikanische Arzt Dr. Harry Plotz wird, wie aus bester Quelle verlautet, bei der Eröffnung der amerikanischen medizinischen Konferenz eine Erklärung dahin abgeben, daß es ihm gelungen sei, ein unfehlbar wirkendes Mittel zur Vertilgung von Typhusbazillen zu finden.

\* **Die chinesischen Seeräuber.** Kapitän Aga Beg des portugiesischen Dampfers Chingba meldet, daß er in der Nähe von Chelam bei Schwan-Tschou-Kwan eine Piratenschnake verfolgt habe. 2 Piraten wurden getötet, 1 verwundet und 4 gefangen genommen. Die Gefangenen wurden den Behörden im Fort Boyard übergeben.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Mai.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 2.20 Uhr. Am Bundesratsstisch ist Staatssekretär Dr. Solf erschienen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erhält das Wort Abg. Dr. Liebknecht (Soz.) zu einer Erklärung wegen seiner Ausführungen über die Firma Görz beim Militärstat. Die Staatsanwaltschaft ist nicht auf Grund der Anzeige eines früheren Direktors der Firma Görz gegen

sie eingeschritten. Sie hat sich geweigert, gegen sie vorzugehen und das habe ich erwähnt. Tatsächlich schwebt ein Verfahren gegen die Firma noch jetzt. Diese Angaben stützen sich auf eibliche Aussagen.

Abg. Erzberger (Z.): Ich habe nur konstatiert, daß die Berliner Staatsanwaltschaft es zweimal abgelehnt hat, einzuschreiten, nachdem sie die betreffenden Zeugen darüber vernommen hatte. Es ist abgelehnt worden, gegen die Firma Görz wegen Urkundenvernichtung, Beamtenebstehung und Betrugs vorzugehen. Ich habe meiner gestrigen Bemerkung nichts hinzuzufügen.

Die zweite Beratung des Stats für Kamerun wird fortgesetzt.

Abg. Frhr. v. Rechenberg (Z.): Politische Gründe waren es nicht, die zur Enteignung der Duala führten, vielmehr waren es hygienische. Der angeregte Schuttfeld von 1 Kilometer genügt nicht. Will man die hygienischen Maßnahmen voll zur Geltung bringen, so ist eine vollständige Trennung von Schwarzen und Weißen unumgänglich. Den Eingeborenen muß ein direkter Zugang zum Kamerunfluß geboten werden. Hierin liegt eine Lebensfrage für die Leute. Ich habe das feste Vertrauen zu dem Kolonialamt, daß es auch mit dieser schwierigen Frage noch fertig wird. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Reinath (Nat.): Das Vorgehen gegen die Duala ist eine Staatsnotwendigkeit. Wollen wir, daß Duala zum Handelszentrum des Schutzgebiets wird, so müssen wir doch gesunde Verhältnisse schaffen. Die Duala haben ihr Landmonopol rücksichtslos ausgenutzt. Ohne Trennung zwischen Weißen und Schwarzen ist eine Sanierung Dualas nicht möglich. Was würden die Sozialdemokraten sagen, wenn es sich um eine Enteignung des Bergbaues oder um eine Verstaatlichung der Bergregale in Deutschland handelte? Da wären sie sofort dafür. (Zuruf: Anjaun! — Präsident Dr. Kämpf: Ich weiß nicht, wer diesen Zuruf gemacht hat. — Abg. Henke, Soz.: Ich war es. — Präsident: Ich rufe Sie zur Ordnung.) Wirtschaftliche Schäden würden für die Eingeborenen nicht entstehen. Es muß fest zugegriffen werden, um Duala freie Bahn zu schaffen, Handelszentrum zu werden. (Beifall.)

Abg. Dr. Brabant (Sp.): Das Vorgehen der Regierung gegen die Duala bei Vorenthaltung des Petitionsrechts stellt eine staatsrechtliche Ungehörlichkeit dar. Im Interesse der Ausgestaltung Dualas zum Zentralpunkt ist die Sanierung und Enteignung notwendig. Abg. v. Böhlerndorf-Köpsin (Dm.): Wir sind mit der Enteignung einverstanden, nur muß alles in gerechter Weise gehandhabt werden.

Abg. Krenndt (Reichsp.): Die Enteignung ist eine gesetzmäßige Maßnahme. Was wir dort unternehmen, entspricht vollständig dem Vorgehen anderer Kolonialmächte.

Bei der nunmehr vorgenommenen namentlichen Abstimmung über die Forderung betreffend das Militärkabinett stimmen 268 Abgeordnete dagegen und 75 dafür. Einer enthält sich der Abstimmung. Die Forderung ist somit abgelehnt.

Staatssekretär Dr. Solf: Ueber die Expedition nach Neukamerun vom April 1913 kann erst im nächsten Jahre berichtet werden. Die neu erworbenen Teile sind durchaus wertvolle Gebiete. Im Süden haben wir fruchtbares Hochland mit einem wertvollen Hafen und im Osten ein außerordentlich bevölkertes Land. Die Schlafkrankheit in diesen Gebieten ist eine schwere und schwer zu bekämpfende Krankheit. Ich bitte Sie, möglichst große Mittel für diesen Zweck zu bewilligen. (Bravo.) Nun zur Dualaangelegenheit. Mir hat Mangabell als Vorkämpfer der Duala eine glänzende Rede gehalten. Er könnte sogar hier auftreten. (Heiterkeit.) Er sagte mir: Was immer du auch sagen magst, wir werden gehorcht. Der hier weilende Gouverneur war ebenso überrascht über die Vorkommnisse wie ich. Neue Argumente hat Rechtsanwalt Halpert, dessen erste Eingabe außerordentlich geschickt war, in seinem zweiten Schreiben nicht vorbringen können. Statt Tatsachen brachte er nur Verdächtigungen vor und ist sogar geistig handgreiflich geworden. (Heiterkeit.) Das Telegramm war nicht bestellte Arbeit. Die Dualas werden in kurzem zufriedener sein und die Weißen werden uns danken, weil heute die Grundlage zu dem größten Welthafen Afrikas gelegt wird, über dem die deutsche Flagge wehen soll; und die Dualas werden sie nicht herunterziehen. (Lebh. Beifall.)

Abg. Davidson (Soz.): Für die Enteignung der Dualas gilt die Devise: Kein Mißlieb, feste druff.

Ein Schlußantrag wurde angenommen, ebenso die Resolution der Budgetkommission zur Dualafrage. Die Abstimmung über die Petition wird in der dritten Lesung erfolgen. — Nächste Sitzung morgen 11 Uhr: Kleinere Stats und Vorlagen, Etat des Auswärtigen Amtes, des Reichskanzlers und der Reichskanzlei. Schluß nach 1/8 Uhr.

### Baden.

(-) **Schweizingen**, 13. Mai. (Bundestag der Kleinbrauer.) Hier fand der 11. Bundestag des Bundes badischer Kleinbrauer statt, der gut besucht war. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen befaßte sich die Tagung mit der geplanten Kontrolle des Kleinbrauereibetriebs. Abg. Weiskopf hielt ein Referat über den Flaschenbierhandel und forderte seine Konzessionierung für die Brauer und Wirtschaften. Sodann wurde beschlossen, die nächste Tagung des Verbandes in Karlsruhe abzuhalten.

(-) **Freiburg**, 13. Mai. (Der zahnärztliche Dokortitel.) Die in den letzten Tagen hier abgehaltene Frühjahrsversammlung des Verbandes badischer Zahnärzte schloß sich mit der Einführung des Dr. med. dent. in eingehender Aussprache. Zahnarzt Frei-Heidelberg und Zahnarzt Münzschweimer-Karlsruhe wurden in Anerkennung ihrer Verdienste um den Verein zu Ehrenmitgliedern ernannt.

(-) **Forbach**, 13. Mai. (Gießermühle.) Bei den Grabarbeiten an der Straßenverlegung ist dieser Tage unterhalb Schönmünzach eine Gießermühle bloßgelegt

worden, die eine Seltenheit in ihrer Art ist. Sie ist drei Meter tief mit einem Durchmesser von zirka einem Meter in einem riesigen Felten eingeschwenkt, wobei die Spiralen deutlich hervortreten.

(-) **Gernsbach**, 13. Mai. (Versammlung.) Am 7. Juni findet hier die Generalversammlung des Vereins Erholungsheim der badischen Eisenbahnbeamten statt. Im Vordergrund des Interesses steht die Beratung über das neue Erholungsheim, das in Scheuernheim errichtet werden soll.

(-) **Weinheim**, 13. Mai. (Kircheneinweihung.) Heute vormittag erfolgte in Anwesenheit des Erzbischofs Körber die feierliche Einweihung der in den Jahren 1911 bis 1913 umgebauten Laurentiuskirche.

(-) **St. Blasien**, 13. Mai. (Brand.) In der vergangenen Nacht brach in dem Anwesen des Landwirts Ebner in Danner Feuer aus, wodurch das Wohnhaus mit Scheuer ein Raub der Flammen wurde. Auch vier Stück Vieh sind in den Flammen umgekommen. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

(-) **Lahr**, 13. Mai. (Billigere Milch.) Die Milchhändlervereinigung von Lahr und Umgebung hat eine Ermäßigung des Milchpreises um 1 Pfg., von 23 auf 22 Pfg. eintreten lassen.

(-) **Vom Bodensee**, 13. Mai. (Von der Baumblüte.) Auch an Bodensee haben die Obstbäume zur Teil sehr gut verblüht; die Kirschbäume u. die Birnbäume haben sehr gut angeknüpft, ebenso bieten die Kesselfrüchte erfreuliche Aussichten.

### Württemberg.

(-) **Stuttgart**, 13. Mai. (Vom Hofe.) Wie verlautet, wird sich der König am Freitag für einige Tage nach Karlsruhe in Schlesien begeben.

(-) **Stuttgart**, 13. Mai. (Sonderzüge zur Ausstellung.) Am Sonntag den 24. Mai werden zum Besuche der Ausstellung für Gesundheitspflege folgende Sonderzüge mit Wagen 4. Klasse und Fahrpreisvergünstigungen ausgeführt: von Heilbronn und zurück: Heilbronn ab 7.05 Uhr vorm., Stuttgart an 8.27 Uhr, Stuttgart ab 9.40 abends, Heilbronn an 10.44, von Ulm und zurück: Ulm ab 6.55 vorm., Stuttgart an 8.38, Stuttgart ab 9.30 abends, Ulm an 11.33, von Ulm und zurück: Ulm ab 6.50 vorm., Stuttgart an 9.10, Stuttgart ab 8.50 abends, Ulm an 11.55. Am Sonntag den 7. Juni gehen folgende Sonderzüge ab: von Friedrichshafen und zurück: Friedrichshafen ab 4.50 vorm., Stuttgart an 9.15, Stuttgart ab 8.35 nachm., Friedrichshafen an 1.10 nachts, von Sigmaringen über Hechingen-Neulingen: Sigmaringen ab 5.00 vorm., Stuttgart an 9.00, Stuttgart ab 8.50 nachm., Sigmaringen an 12.54 nachts, von Schramberg und zurück: Schramberg ab 5.40 vorm., Stuttgart an 8.46, Stuttgart ab 7.45 nachm., Schramberg an 11.50 Uhr abends.

(-) **Stuttgart**, 13. Mai. (Ueberfahren.) Heute nachmittag 1/5 Uhr fuhr ein Radfahrer an der Ecke Linden- und Kronprinzstraße auf einen älteren Herrn. Dieser wurde im Gesicht schwer verletzt und bewußtlos mit dem Sanitätswagen nach dem Spital gebracht.

(-) **Stuttgart**, 13. Mai. (Unter dem Hammer.) Heute vormittag erfolgte die Versteigerung des Residenztheaters mit den dazu gehörigen Bauten. Das Höchstgebot gab die Württ. Vereinsbank mit 326 000 Mk. ab. Der Zuschlag erfolgt in 8 Tagen.

(-) **Esslingen**, 13. Mai. (Gut abgefahren.) Bei einem mit Hochzeitsgästen besetzten Leiterwagen brach plötzlich auf dem Wege nach Bernhausen an einer abschüssigen Stelle die Bremse. Da der Wagen von den Pferden nicht mehr gehalten werden konnte, sprangen die Fahrgäste ab, wobei ein 20 Jahre alter Mann Verletzungen erlitt, während die anderen mit dem Schreden davonkamen.

(-) **Esslingen**, 13. Mai. (Sturz.) Als der 22 Jahre alte, bei der Firma F. F. Schreiber beschäftigte Hilfsmaschinist Epple eine elektrische Leitung anwachte, riß der Leitungsdraht und Epple stürzte zwei Stockwerke tief in den Hofraum. Mit verhältnismäßig leichten Verletzungen und einigen Quetschungen wurde er in das Krankenhaus übergeführt.

(-) **Göppingen**, 13. Mai. (Aussperrung.) Infolge Lohnbifferenzen wurden die in der Malereiabteilung der Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen in Firma B. Speiser beschäftigten Arbeiter ausgesperrt.

(-) **Herrenberg**, 13. Mai. (Militärischer Unfall.) Gestern nachmittag schaute das Pferd eines Soldaten einer hier einquartierten Kompanie des badischen Telegraphenbataillons. Das wild gewordene Tier schlug aus und traf den Soldaten derart ins Gesicht, daß ihm der Unterkiefer zerschmettert wurde. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde der Verunglückte in das nächste Militärlazarett übergeführt.

(-) **Sulz**, 13. Mai. (Unfall im Walde.) In Walheim a. B. wurde beim Holzfällen im Walde der 14 Jahre alte Sohn des Gemeinderats Maier von einem Stamm, der ins Rollen geriet, so unglücklich erfaßt, daß er schwere innere Verletzungen erlitt. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

(-) **Ulm**, 13. Mai. (Radlerunfall.) In der Nähe von Grimmelshausen sprang ein Hund in die Fahrbahn zweier in einer hiesigen Maschinenfabrik beschäftigten Arbeiter, so daß sie vom Rad stürzten und mit schweren Verletzungen ins hiesige Krankenhaus geschafft werden mußten.

(-) **Mergentheim**, 13. Mai. (Seuchennot.) Die Maul- und Klauenseuche ist hier ausgebrochen, doch konnte durch freiwillige Abschächtung der angesteckten Bestände jede Gefahr sofort beseitigt werden.

(-) **Mariagehl**, O.M. Oberndorf, 13. Mai. (Tatzenfahren.) Am Montag abend kam hier der verheiratete Landwirt und Fuhrmann Otto Spengler von Dunningen unter sein eigenes Fuhrwerk und erlitt einen Schädelbruch, an dem er auf der Stelle starb.

(-) **Hechingen**, 13. Mai. (Der Wehrbeitrag.) Für Hohenzollern hat der Wehrbeitrag eine Summe von

698 385 Mark ergeben. Darunter befindet sich auch der Wehrbeitrag des Fürsten Wilhelm von Hohenzollern in Höhe von rund 500 000 Mark.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

**Wildbad, 14. Mai.** (Ertzträge.) Wie im Vorjahr werden auch heuer wieder am Pfingstsonntag zwischen 4 und 5 Uhr vormittags in Stuttgart Hptbb, rasch fahrende Sonderzüge, die nur an den Abweigstationen halten, nach Wildbad (über Calw), Freudenstadt, Neutlingen und Ulm abgehen. Auf den anschließenden Nebenbahnen werden, sofern kein unmittelbarer Anschluß mittels eines fahrplanmäßigen Zuges besteht, Anschlusssonderzüge gefahren. Näheres hierüber wird später bekanntgegeben. Die Sonderzüge fahren Wagen 2, 3 und 4. Klasse, zu ihrer Benützung berechnen die allgemein gültigen Fahrkarten.

**Calw, 13. Mai.** (Todesfall.) Gestern früh starb im Bezirkskrankenhaus Schultheiß Pfeiff von Simmozheim im Alter von 35 Jahren. Der Verstorbene war seit 1908 als Ortsvorsteher dieser Gemeinde tätig, nachdem er zuvor in Calw als Buchhalter des städtischen Gaswerks und in Neutlingen als Buchhalter der Oberamtsparlasse angestellt gewesen war. Pfeiff war die richtige Kraft für Simmozheim: gerecht, arbeitsfreudig und ordnungsliebend.

(-) **Stuttgart, 13. Mai.** (Schlachtviehmarkt.) Zugelassen 298 Stück Großvieh (unterkauft 30), 322 Stück Kälber, 1012 Stück Schweine. Ochsen 1. Qual. von 90-95 Pfg. Bullen 1. Qual. von 78-81 Pfg., 2. Qual. von 70-77 Pfg. Stiere und Jungrinder 1. Qual. von 93-95 Pfg., 2. Qual. von 89-91 Pfg., 3. Qual. von 84-88 Pfg. Kühe 1. Qual. von 78-80 Pfg., 2. Qual. von 72-73 Pfg. Kälber 1. Qual. von 108-113 Pfg., 2. Qual. von 100-107 Pfg., 3. Qual. von 86-96 Pfg. Schweine 1. Qual. von 59-61 Pfg., 2. Qual. von 56 bis 58 Pfg. — Verlauf des Marktes: Kälber langsam, sonst mäßig.

**Letzte Nachrichten.**

\* **Dresden, 13. Mai.** Der sächsische Finanzminister teilte in der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer mit, daß sich der Wehrbeitrag nach den vorläufigen amtlichen Schätzungen auf etwas über 75 Millionen Mark belaufen werde. Die Erwartungen des Finanzministeriums seien nicht ganz erfüllt worden; die sächsische Einkommensteuer werde eine kleine Erhöhung erfahren.

\* **Köln, 13. Mai.** Die Kölnische Zeitung meldet aus Berlin: Wie bekannt, war bei den Verhandlungen mit Djavid Bey in Berlin, die vor Weihnachten einen vorläufigen Abschluß fanden, über die

meisten zur Diskussion stehenden Fragen eine grundsätzliche Einigung erzielt worden. Ueber die noch unerledigt gebliebenen Punkte sollen die Verhandlungen nunmehr wieder aufgenommen werden. Vorbereitende Besprechungen dürften bereits dieser Tage in Konstantinopel beginnen. Auf deutscher Seite nehmen, soweit es sich um die von der Regierung zu Regierung zu regelnden Angelegenheiten handelt, der Vorkämpfer Freiherr v. Wangenheim, soweit technische und finanzielle Fragen zur Verhandlung stehen, die Direktoren der anatolischen Eisenbahngesellschaft, Huguenin und Günther, teil. Sobald durch die vorbereitenden Besprechungen eine geeignete Grundlage geschaffen ist, wird sich der türkische Finanzminister zum endgültigen Abschluß und zur Unterzeichnung der Verträge nach Berlin begeben.

\* **Wien, 13. Mai.** Wie der neuen Freien Presse aus Turazzo gemeldet wird, hat die Internationale Kommission zur Festlegung der Nordgrenze Albanien infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Delegierten Italiens und demjenigen Frankreichs, der sich übermäßig zu Gunsten Montenegro verwannte, ihre Arbeiten eingestellt. Die Kommission ist nach Skutari zurückgekehrt.

Druck und Verlag der D. Hofmann'schen Buchdruckerei Wildbad. Inh.: E. Reinhardt. Verantwortlich i. V.: E. Friedrich daselbst.

Ein grosser Posten  
**Arbeits-Korsetten**  
eingetroffen:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
2.25	2.50	3.00	3.75

**Anna Bauer**  
Inh. A. Wandpflug  
König-Karlstrasse 96.



K.F.



Kristall, Glas, Porzellan,  
Luxusgegenstände,  
Wirtschafts- und  
Hoteleinrichtungen

Erstklassige Fabrikate, bekannt billige Preise.

Telefon 763.

**Wilhelm Weiss, vorm. Wehrle, Wolf & Cie.**  
Pforzheim, Marktplatz, vis-à-vis dem Rathaus.

**Grosser Massen-Verkauf.**

Infolge der anhaltend ungünstigen Witterung war es mir möglich, mehrere **Partie-Posten bester Damen-Konfektion** ungewöhnlich billig zu kaufen und werden diese Waren, **solange Vorrat reicht**, zu nachstehenden **Serien-Preisen** verkauft:

Jacken-Kleider	Franzöj. Kleider	Blusen	Mäntel und Jacken
blau, schwarz und englisch gemustert	weiß, farbig und schwarz in Boile, Mouffeline, Crepon und Seide	Wolle und Seide	nur neueste Formen und Stoffe
Serie I . . . . . <b>Mt. 15.00</b> regulärer Wert bis Mt. 28.—	Serie I . . . . . <b>Mt. 10.00</b> regulärer Wert bis Mt. 21.—	Serie I . . . . . <b>Mt. 2.50</b> regulärer Wert bis Mt. 5.—	Serie I . . . . . <b>Mt. 7.75</b> regulärer Wert bis Mt. 16.—
Serie II . . . . . <b>Mt. 22.50</b> regulärer Wert bis Mt. 40.—	Serie II . . . . . <b>Mt. 16.75</b> regulärer Wert bis Mt. 30.—	Serie II . . . . . <b>Mt. 5.00</b> regulärer Wert bis Mt. 11.—	Serie II . . . . . <b>Mt. 12.50</b> regulärer Wert bis Mt. 24.—
Serie III . . . . . <b>Mt. 33.50</b> regulärer Wert bis Mt. 60.—	Serie III . . . . . <b>Mt. 26.00</b> regulärer Wert bis Mt. 60.—	Serie III . . . . . <b>Mt. 9.00</b> regulärer Wert bis Mt. 20.—	Serie III . . . . . <b>Mt. 19.00</b> regulärer Wert bis Mt. 30.—

**Ein großer Posten Kostüm-Röcke**

zirka 120 Stück Serie I <b>Mt. 2.75</b>	nicht nachlieferbar Serie II <b>Mt. 3.75</b>	nur solange Vorrat reicht Serie III <b>Mt. 4.75</b>
<b>Ein Posten Herbstmäntel</b> Serie 1 <b>Mt. 6.—</b> Serie 2 <b>Mt. 10.—</b> Serie 3 <b>Mt. 15.—</b> Unerreicht billige Kaufgelegenheit.	<b>Ein Posten weiße Unterröcke</b> Serie 1 <b>Mt. 2.75</b> Serie 2 <b>Mt. 4.50</b> Serie 3 <b>Mt. 6.—</b> Weit unter regulärem Wert.	<b>Ein Posten Tüster-Unterröcke</b> Serie 1 <b>Mt. 2.50</b> Serie 2 <b>Mt. 3.50</b> Serie 3 <b>Mt. 5.—</b> Nur solange Vorrat reicht.

**Ca. 500 Wasch-Unterröcke**

Einmaliges Angebot! beste Qualitäten in richtiger Weite, auch für starke Figuren, garantiert waschecht. Einmaliges Angebot!  
Serie I **0.85 Mt.** Serie II **1.25 Mt.** Serie III **2.25 Mt.** Serie IV **3.00 Mt.**

Seidene Jacken, Costumes, Mäntel, Sport- und Regenmäntel, elegante Jackenkleider, Seidenkleider, Wasch- und Wollblusen, Jupons, Kostümröcke, Frauenpaletots und sämtliche nicht aufgeführten Waren werden während dieses Massen-Verkaufs mit **20 Proz. Rabatt** verkauft.

Verkauf nur gegen sofortige Barzahlung. Auswahlsendungen werden nicht gemacht. Änderungen werden zum Selbstkostenpreis berechnet.

**Wetzgerstr. 3 Emma Herzberg, Pforzheim Wetzgerstr. 3**

**Berichtigung.**  
 Zu dem Inserat der Metzger-Jungung betr.  
 Festsetzung der Fleischpreise ist uns in einigen  
 Zeitungen ein unliebsamer Fehler unterlaufen.  
 Es kostete Ochsenfleisch 94 Pfg., nicht 90 Pfg.

## Mein Blusen-Lager

bietet größte Auswahl in  
 weißen, schwarzen und farbigen  
 Muffelin-Blusen      Batist-Blusen  
 Crepon-Blusen      Leinen-Blusen  
 Spitzen-Blusen      Boile-Blusen  
 Seiden-Blusen      Satin-Blusen

Freie Besichtigung gerne gestattet.  
**Helene Schanz,**  
 König-Karl-Str.      Telefon 130.      Villa De Ponte.

**Gast. z. gold. Adler.**

Donnerstag  
den 14. Mai



**Mehlsuppe**  
wozu höflichst einladet

**Gustav Kuch.**

Schellfisch      Cablian  
 Rotzungen      Herlan  
 Zander      Stockfisch

empfehlen  
**Adolf Blumenthal.**

1 Treppe hoch. Kein Laden.

## Ein Geheimnis

für viele ist es, dass so manche ihrer Mitmenschen  
 elegant, modern und chic gekleidet gehen, obwohl  
 ihr Einkommen kein so hohes ist. Es ist be-  
 greiflicherweise von grossem Interesse, allerdings

## Nur für Herren

folgendes zu wissen. Ich verkaufe von Doktoren,  
 Reisenden, sowie feinsten Kavaliere nur wenig  
 getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands  
 und des Auslandes, teils sogar auf Seide gearbeitete,  
 an Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

Mass-Anzüge von Mk. 12 bis 35  
 Mass-Paletots von Mk. 12 bis 42  
 Frack- u. Gesellschafts-Anzüge  
 werden billigst verliehen.

Elegante neue Garderoben.  
 Infolge Ersparnis hoher Ladenmiete bin ich in der  
 Lage aussergewöhnlich billig zu verkaufen.

## B. Laufer,

### Pforzheim,

Kaufhaus für Herrengarderobe  
 Leopoldstrasse 7a, 1 Treppe.

Der weiteste Weg ist lohnend.

## Flaschenbier.

Vorzügliches Bier, hell und dunkel, aus der Brauerei  
 Leicht, in großen und kleinen Flaschen; bei Abnahme von  
 10 Flaschen

große Flasche 19 Pfg.  
 kleine Flasche 11 Pfg.

empfehlen  
**Chr. Schmidt,**  
 „Zur Silberburg“.

## Mädchen gesucht!

Ein Mädchen im Alter von  
 14—16 Jahren wird für so-  
 fort gesucht.  
 Zu erfragen bei  
**Frau Schweizer,**  
 Villa Frieda.

## Flechten

näss. u. trock. Schuppenflechte  
 Bartflechte, skroph. Ekzema,  
**offene Füße**  
 Hautausschläge, Aderbeine,  
 böse Finger, alte Wunden,  
 sind oft sehr hartnäckig.  
 Wer bisher vergeblich auf  
 Heilung hoffte, versuche noch  
 die bewährte u. ärztl. empl.  
**Rino-Salbe**  
 Frei von schädlichen Bestandteilen.  
 Dose Mk. 1,15 u. 2,25.  
 Man verlange ausdrücklich  
 Rino u. achte genau auf die Fa.  
 Rich. Schubert & Co., l. m. b. H.  
 Weindöhlstr. Dresden  
 Zu haben in allen Apotheken.

Unübertroffen ist die  
 hochfeine  
**„Wairose“**  
 Parkett- und Flinoleum-  
 Wische.  
 Allein. Fabr.  
**Eug. Kiefer, Pforzheim**

## Einzig schön sind Damen-

Kostüme von  
**J. Dillich, engl.-franz. Damenschneider.**  
 Der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit ist die  
 ständige Zunahme meiner Kundenzahl.  
 Elegante Jackenkleider, franz. Kostüme  
 Sport- und Reitkleider  
 sowie Blusen und Tailenkleider  
 in jeder Preislage.  
 Stoffe direkt aus Aachen, ab Fabrik. Steter Eingang  
 aparter Neuheiten. Proben zu Diensten.  
 Hochachtend  
**J. Dillich, Pforzheim,**  
 Ebersteinstrasse 26.      2 Minuten vom Bahnhof.

\*\*\*\*\*



**Fritz Gorgus, Pforzheim**  
 nur Leopoldstr. 19, Arkaden Kidaisch  
 bei der Rossbrücke.

Grösstes Spezialgeschäft in Uhren und Optik  
 Reparaturen pünktlich und billig.

\*\*\*\*\*

## Geschw. Horkheimer

empfehlen in nur guten Qualitäten und zu  
 den billigsten Preisen  
 weisse und crème  
**Tüll-Vorhänge u.**  
**Rouleauxstoffe**  
 sowie  
 Ringband u. Rouleauxschnüre.

## Evang. Sänglingsverein.

Donnerstag, 14. Mai 1914.  
 8 Uhr: Bibelstunde.  
**Villa Tannenburg.**  
 Donnerstag, den 14. Mai  
 abend 8 1/2 Uhr  
**Vortrag.**  
 Thema: „Wo sind die Toten“.  
 Ref.: Fr. Därr.

## Grasertrag

in der Rennbach habe zu ver-  
 kaufen.  
**Frau Chr. Rieginger We.**

## 1 Sopha

wird unentgeltlich abgegeben  
 bei  
**Frau Kull,**  
 Villa Frieda.

## Ein Mädchen

18 Jahre alt, aus guter Fa-  
 milie, sucht Stelle in einem  
 besseren Hotel zur Erlernung  
 des Hotelbetriebs. Auf Lohn  
 wird nicht gesehen.  
 Näheres in der Exped. [69]

## Konzert-Programm

des  
**Königl. Kur-Orchesters.**  
 Leitung: **A. Prem,** Kgl. Musikdirektor.

Freitag, den 15. Mai  
 vormittags 11—12 Uhr (Trinkhalle)

- Choral: Alles meinem Gott zu Ehren.
- Ouverture „Maritana“ Walace
- Covent Garden, Walzer Strauss
- Scenen aus „Das Boerenliedchen“ Goepfert
- Divertissement aus „Der Freischütz“ Weber
- Nachtschatten, Mazurka Strauss

nachm. 3 1/2—4 1/2 Uhr, Anlagen.

- Turnerfahrt, Marsch Kienlin
- Ouverture „Leichte Cavallerie“ Suppé
- Maiblumen, Walzer Meisel
- Aus fernem Süd, Charakterstück Möller
- Piff, Paff, Puff, Potpourri Schreiner
- Flankermichel, Polka Petras

abends 5—6 Uhr (Kurplatz)

- Nana, isländ. Marsch Raebel
- Ouv. „Die Entführung a. d. Serail“ Mozart
- Süsse Mädel, Walzer Reinhardt
- Momento capriccioso Weber
- Fragmente aus „Der Nordstern“ Meyerbeer
- Unter dem Fliederbusch, Gavotte Prascot

## Zwiebel, Eier

feinste  
**Tafelbutter**  
 empfiehlt  
**H. Köhle.**

## Alle Sorten Gemüse,

Zwiebel, Tafelbutter,  
 Eier, Zitronen  
 empfiehlt  
**H. Köhle.**  
 Uebernehme auch Lieferung  
 größerer Bestellungen für  
 Hotels, Pensionen und Re-  
 staurants. D. D.



Wünschen Sie eine wirklich  
 schöne echte  
**Straußfeder,**  
 so decken Sie Ihren Bedarf bei  
 unterzeichnetem Straußfedern-  
 Versandhaus. Habe wirkliche  
 Pracht-Exemplare in jeder  
 Länge sowie Breite, in tief-  
 schwarz, schneeweiß und grau  
 auf Lager. Die Preise sind  
 durch meinen direkten Import  
 aus Südafrika äußerst billig.  
 Versand an Private.

**Ad. Sonnenmoser,**  
 Pforzheim, Erbprinzenstr. 24  
 — Kein Laden. —



**Sportwagen,** **Kindertwagen,**  
 allernueste Ausführung,  
 kaufen Sie billig nur bei  
**Wilhelm Bross, Pforzheim.**  
 Baumstraße 17.

## Gelegenheitskauf.

6 Stück neue elektrische,  
 transportable  
**Staubsaugapparate,**  
 an jeder Vichtleitung an-  
 zuschließen, unter Garan-  
 tie billig zu verkaufen.  
 Offerten unter **6. 68**  
 an die Expedition d. S.  
 Bl. erbeten.

**Schöne Pfälzerzwiebel**  
 empfiehlt  
**Chr. Batt We.**

## Holzverkauf.

Verkaufe am Samstag,  
 den 16. Mai, abends 5 Uhr,  
 auf der „Kälbermühle“: Stod-  
 holz 100 Meter 6 Fuß gute  
 Abfuhr alles an der Post-  
 straße gelegen, wozu Kaufs-  
 liebhaber einladet  
**Adam Bächtle.**

**Prima Alosettpapier**  
 per Rolle 25 Pfg., von 10  
 Rollen ab per Rolle 20 Pfg.  
 empfiehlt  
**Robert Treiber.**

## Dörrobst!

Äpfel, californ., süß  
 Zwetschen „Plochina“  
 Dampfsäpfel „Apollo“  
 Aprikosen, Cois extra  
 ganz frisch.

**Mischobst**  
 billige u. extra feine Mischungen.  
**Drogerie Grundner**  
 Joh. Germ. Erdmann.

Sämtliche  
**Putz-Artikel,**  
 sowie  
**Bürsten, Besen**  
**Strupfer, Pinsel**  
 und prima Bodenöl  
 empfiehlt  
**Karl Wilh. Bott.**

## Weiss- und Rot-Weine

(über die Straße)  
 das Liter zu 80 Pfennig  
 empfiehlt  
**Fr. Kessler.**

## Punktlicher

abgepaßt  
 20, 25, 30, 35 Pfg. p. St.  
 extra schwer gerauchte Ware  
 für Parkett- u. Flinoleumböden  
 55 Pfg. per Stück.  
**Stückware**  
 20 bis 32 Pfennig,  
 extra schwere Ware 38 Pfg.  
 das Meter.  
**Ph. Bosch,**  
 Wildbad.

**Reisekoffer, Handtaschen,**  
**Schulranzen, Hosenträger,**  
 sowie alle übrigen  
**Sattlerwaren**  
 empfiehlt in reicher Auswahl  
**W. Beck, Sattler,**  
**Pforzheim,**  
 Gymnasiumstraße 20.

